Karst- und Höhlenlehrpfad

Bimsablagerungen des Laacher-See-Vulkans in der Höhle (Bild: Ingo Dorsten)

Knochen vom Höhlenbären. (Bild: Stefan Meyer)

Unter Ihren Füßen fließen zwei Bäche zusammen

Etwa 120m unter Ihren Füßen vereinigen sich zwei Bäche. Der eine kommt von der Fischweiherdoline (Station 17) und der zweite entwässert wahrscheinlich den Bereich des nördlichen Ortsrandes von Breitscheid. Beide Bäche bilden ab hier die „Nordwestpassage“, die im Bereich der Gasseschlucht dem unterirdischen Erdbach zufließt.

Höhlen als geologische Zeitkapseln

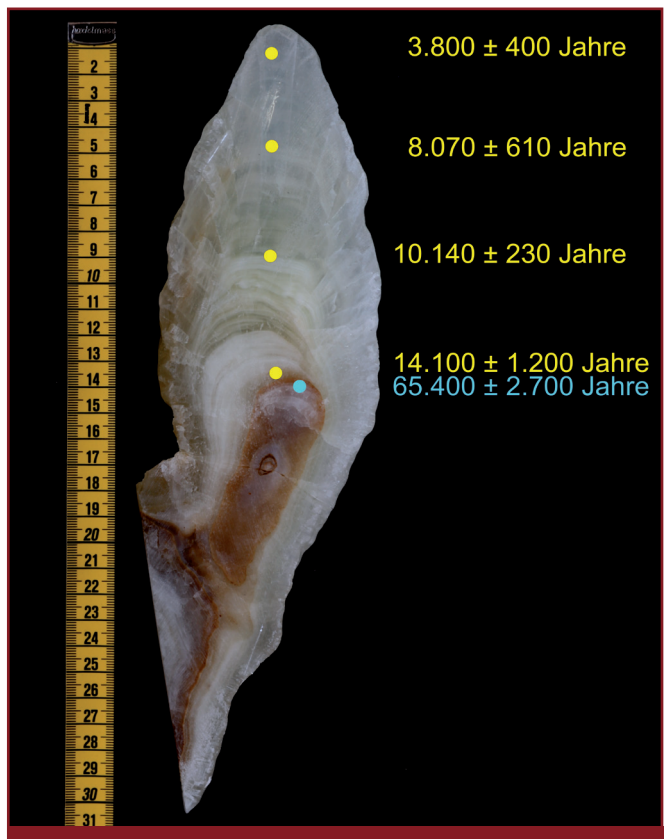
Höhlen verändern sich in geologischen Zeiträumen. Die Kraft des Wassers hat über Jahrmillionen gewaltige Hohlräume geschaffen, aber auch Sedimente abgelagert und Tropfsteine gebildet. In all diesen Ablagerungen sind Informationen längst vergangenen Klimaepochen gespeichert, die die wissenschaftliche Höhlenforschung zu entschlüsseln versucht. So bilden Einspülungen des Laacher-See-Vulkans einzigartige Zeithorizonte. Da der Ausbruch dieses größten Vulkans der Eifel vor 12.900 Jahren stattfand, kann man eine eindeutige zeitliche Zuordnung anderer Sedimente und Tropfsteine vornehmen.

Tropfsteine als Klimaarchive

In Tropfsteinen sind Informationen enthalten, die eine Menge über das Klima der letzten Jahrtausende berichten können. So können von Ihnen das Alter bestimmt werden, die Intensität von Vegetation und Niederschlag abgeleitet und die Zusammensetzung der Erdatmosphäre entschlüsselt werden. Das Wachstum von Tropfsteinen ist mit denen von Bäumen vergleichbar. Ist das Klima warm und feucht – können sie schneller wachsen, ist es hingegen trocken und Kalt (z.B. in den Eiszeiten), so kommt das Wachstum zum Stillstand. Höhlen bilden neben den polaren Eisregionen eine der wenigen weit zurückreichenden Klimaarchive, die somit einen hohen wissenschaftlichen Wert darstellen.

Knochen von längst ausgestorbenen Tieren

Alles, was in Höhlen enthalten ist, wird vor den intensiven Veränderungen an der Erdoberfläche geschützt. Somit bleiben auch Knochen von längst ausgestorbenen Säugetieren lange erhalten. In einem Gangabschnitt der Adventhöhle wurden tausende von Knochen des Höhlenbären gefunden, die hessenweit einmalig in der Gesamtheit ihres Vorkommens sind.



Schnitt durch einen Tropfstein aus dem Herbstlabyrinth mit Altersangaben. (Bild: Simon Mischel)

GEOPARK
Westerwald-Lahn-Taunus
c/o Stadt Weilburg
Mauerstraße 6/8
35781 Weilburg
Tel.: 0700 00055566
Fax: 03212 1305147
email: info@geopark-wlt.de

NATIONALER GEOPARK

Realisiert von:

GEMEINDE BREITSCHEID

SAH Speläologische Arbeitsgemeinschaft Hessen e.V.

Gefördert durch:

Region Lahn-Dill-Wetzlar

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

LEADER

HESSEN

Weitere Informationen zum Karst- und Höhlenlehrpfad finden Sie unter:
www.sah-breitscheid.de
www.gemeinde-breitscheid.de

Karst- und Höhlenlehrpfad

Bifurkation - Station 14